

Passivhaus-Solarsiedlung im Neubaugebiet



Im Juli 2003 fand der erste Spatenstich für die Erschließung des Neubaugebietes "Am Alten Damm" statt und damals sprachen die Offiziellen davon, dass sich Mutterstadt durch dieses Neubaugebiet weiter positiv hin zu einer attraktiven Wohnstandortgemeinde entwickeln würde.



In der vergangenen Woche wurde dazu ein weiterer wichtiger Schritt von Seiten der Gemeinde aus getan. Notar Fritz Baßler beurkundete im Ratssaal den Verkauf eines über 4.700 qm großen gemeindeeigenen Grundstücks, das am Ortsausgang Richtung Dannstadt, unmittelbar vor dem Neugraben, liegt, an die Firmen r-m-p Architekten und IGB Katzschmann, beide aus Mannheim.

Dort entstehen in der Solarsiedlung "Am Rosengarten", der Name nimmt Bezug auf eine historische Gewannenbezeichnung in der Nähe, 21 Wohnhäuser in zukunftsfähiger Passivhaustechnologie.





Bürgermeister Ewald Ledig freute sich nach der Beurkundung und bei der anschließenden Präsentation der Pläne, bei der von Seiten der Verwaltung auch Beigeordneter Konrad Heller sowie Dipl.-Ing. Werner Klein und Amtsrat Volker Reimer teilnahmen, dass die Gemeinde nach einem halben Jahr Verhandlungen jetzt sowohl kaufmännisch wie auch planerisch zur Zufriedenheit aller Beteiligten ein Ergebnis vorstellen könne und verwies insbesondere auf den ökologisch bedeutsamen Gesichtspunkt der geplanten Wohnanlage.

Die Vertragspartner der Gemeinde, Dipl.-Ingenieurin Wilhelmina Katzschmann und Architekt Roland Matzig erläuterten an Hand von Planunterlagen ihre Idee, "der Umwelt und dem Geldbeutel zuliebe mit kostenlos warmen Räumen von der Sonne und endlos warmes Wasser aus der Erde" ein Passivhaus anzubieten mit einem besonders hohen Maß an Wohnqualität, Komfort und Wirtschaftlichkeit. Ein ganzheitliches Baukonzept mache diese neue Dimension des energieeffizienten Bauens möglich: Solar-Architektur in verschattungsarmer Bauweise mit Südausrichtung, gebaut aus nachwachsenden Rohstoffen. Das in Mutterstadt angebotene Passivhaus sei nicht nur ökologisch, gesund und behaglich – es sei auch in Zukunft hinsichtlich der Nebenkosten noch bezahlbar. Je nach Grundrisslösung entstehen Häuser mit 106 qm bis 158 qm Fläche, zweigeschossig mit Dachgeschoss-Ausbau und mit einem "besonderen Gesicht": ein geschwungenes, rund verlaufendes Dach. Mit Baubeginn wird im September 2006 gerechnet, die Kosten für einen Wohneigentumsanteil an dem Passiv-Haus mit "Wohlfühlfaktor" beläuft sich voraussichtlich, je nach Ausstattung, im Mittelwert auf zirka 350.000 Euro. Vertrieb und Beratung übernimmt die Firma FIWE GmbH & Co. In Mannheim.

Die Gebäude für die 4- bis 7-Zimmer-Wohnungen entstehen in ressourcenschonender Bauweise aus regional nachwachsenden Rohstoffen. Durch den extrem geringen Heizwärmebedarf der Passivhaustechnologie reicht die Sonnenkraft, um immer ein behagliches Raumklima zu garantieren; Warmwasser- und Restwärmebedarf werden durch Erdwärmeleitungen ins Haus geholt. Weitere Vorteile in einem Passivhaus: optimale Wärmedämmung, Fenster mit Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung, Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung und hochwirksame Filter gegen Pollen und Staubpartikel. Das alles gibt es nach den Vorstellungen der Planer für eine konkurrenzlose Energiebilanz, so dass der Einsatz von Primär- und Heizenergie gegen Null tendiert.

Diese für die Folgekosten wichtigen Aussagen wurden auch von Dipl.-Ing. Albert Göhring von der Energie-Effizient-Agentur Rhein-Neckar GmbH bestätigt. Nach seinen Worten erhält Mutterstadt mit der geplanten Passivhaus-Wohnanlage etwas Einmaliges in der Metropolregion Rhein-Neckar. Möglich machen werden das in der Solarsiedlung "Am Rosengarten" Sonne und Erdwärme und der Baustoff Holz, so dass für die Passivhäuser die jährlichen Nebenkosten für Energie unter 200 Euro liegen werden.

(Amtsblattbericht vom 29.06.2006)
(Text: Schläfer, Bilder: Deffner)